

Werk

Titel: O. Schulze. Souvestre, Au coin du feu. 2 Bde

Autor: Regel, E.

Ort: Oppeln ; Leipzig

Jahr: 1882

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616960_0003|log99

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Im Einzelnen nur noch Folgendes: p. 44 war bei *Nous approchons de Drontheim, de cette ancienne capitale* ... auf die Wiederholung der Casuspräposition vor der Apposition aufmerksam zu machen; ebenso p. 65 auf die Construction von *vis-à-vis* mit dem Accusativ. P. 81 ist zu der Anmerk. über *Ossian* zu bemerken, dass die Echtheit der unter diesem Namen herausgegebenen Dichtungen wohl mehr als bestritten worden ist. P. 147 ist *square* in Anmerk. 2 fälschlich als »Marktplatz« erklärt. Druckfehler sind recht zahlreich. Wir bemerkten: p. 27: *c'es la*; p. 40: *L'nn deux* (= *L'un d'eux*); p. 41: *porteut*; p. 45: *Déplait*; p. 49: *froissée* (= *froissée*); p. 57: *es* = *les*; p. 81: *la renommée de G. c'est répandue*; p. 110: *leur avait faiz subir*; p. 104: *J'aime raismieux*; p. 160: *sqelette*.

R. JÄCKEL.

Au coin du feu par E. Souvestre, herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Dr. O. Schulze, I. u. II. Bd., mit je 2 Anhängen. Leipzig, B. G. Teubner, 1879. à 1 Mk.

Die beiden Bändchen bringen je 6 der so gewandt geschriebenen moralischen Erzählungen Souvestre's, die unter dem Titel »Au coin du feu« zusammengefasst sind. Der Lehrer kann mit gleichem Vorteil nach dem einen oder anderen greifen; die Anmerkungen des zweiten Bändchens setzen das erste nicht voraus; wichtige Punkte des ersteren sind auch im zweiten wieder unabhängig erörtert, wo sich Anlass dazu bot. Das erste Bändchen giebt auch eine kurze Biographie des Schriftstellers. Mit den Gesichtspunkten, welche den Herausgeber geleitet haben, können wir uns durchaus einverstanden erklären; er gehört zu denen, welche dem Schüler in den Anmerkungen das bieten, was derselbe sich selbst nur schwer oder gar nicht beschaffen kann. Etymologie und Synonymik treten gebührend zurück, und die Heranziehung der elementaren Grammatik, gegen die sich Tobler in der Zschr. f. Gymn. XXXIII mit Recht ausgesprochen, unterbleibt. Dagegen ist lobend hervorzuheben, dass grammatische Punkte, welche namentlich in der Grammatik von Ploetz, die als die verbreitetste zu Grunde gelegt wird, nicht ausreichend erörtert sind, eingehender auseinandergesetzt werden, wobei auch die Grammatiken von Mätzner, Benecke und Hölder Berücksichtigung finden. Der Herausgeber besitzt, wie aus seinen Veröffentlichungen in Zeitschriften hervorgeht, eine grosse Belesenheit in der neueren franz. Literatur und sucht dieselbe zum Nutzen der Grammatik und Lexikographie auszubeuten; manche Punkte, deren Erörterung unter dem Texte der vorliegenden Ausgabe zu weit führen würde, werden in die beiden Anhänge N^o. 2 am Ende der Bändchen verwiesen. Die Ausgabe hat ferner auch den Vorzug einer wirklich philologischen in Bezug auf die Behandlung des Textes. Im Gegensatz zu den früheren benutzt sie zwei Redaktionen, die von Michel Lévy und eine sich auf die Pariser Ausgabe von 1857 stützende. Für das zweite Bändchen sind auch noch zwei belgische herangezogen worden. Die sorgfältige Vergleichung führt zu mannigfacher Verbesserung des Textes; die Lesarten sind in den beiden Anhängen N^o. 1 am Schluss der Bändchen gegenübergestellt. Zu der Gestaltung des Textes möchte ich mir nur ein paar Bemerkungen erlauben:

Im ersten Bändchen würde ich p. 18, 3 lieber nach B stellen: *et nous allons en faire autant*; der Ton liegt auf dem *encore* und die Uebersetzung muss heissen: und wir werden nochmals dasselbe thun. P. 56 (IV) ist die zweite Stelle voranzusetzen.

Im zweiten Bändchen würde ich p. 7, 27 die Lesart von BC: *et ne*